



ANFRAGE GEM. § 5 GESCHÄFTSORDNUNG

Absender:

AfD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Anfrage der AfD-Fraktion:
Brand am Umspannwerk Emst

Beratungsfolge:

27.10.2016 Haupt- und Finanzausschuss

Anfragetext:

Siehe Anlage

Kurzfassung

Entfällt

Begründung

Siehe Anlage



AfD-Fraktion Hagen, Rathausstr. 11, 58095 Hagen

Herrn Oberbürgermeister
Erik O. Schulz
- im Hause -

AfD Alternative für Deutschland
Fraktion im Rat der Stadt Hagen
Rathausstr. 11

58095 Hagen

Telefon: 02331-207 2129

Telefax: 02331-207 2713

E-Mail: fraktionsgeschaeftsfuehrung@afdahlen.de

Aktenzeichen:
2016-10-13

Hagen, 13.10.2016

**Anfrage an die Verwaltung zur HFA Sitzung
am 27.10.2016 gemäß § 5 GeschO
hier: Brand am Umspannwerk Emst**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in den frühen Morgenstunden des **11.10.2016** gab es im Umspannwerk Emst den weitreichendsten Stromausfall, den Hagen je erlebt hat. Insgesamt waren 50.000 Hagener über mehrere Stunden ohne Stromversorgung in den Stadtteilen Remberg, Eppenhäusen, Haßley, Holthausen, Boloh u.a..

Die Ursache für den Brand ist weiterhin unklar; menschliches Versagen wurde ausgeschlossen.

Vor diesem Hintergrund stellen wir nachfolgende Anfragen an die Verwaltung:

1.
Wie konnte es zu dem Brand kommen und sind ggf. bauliche Brandschutzbestimmungen nicht eingehalten worden?
2.
Ist es vor dem Hintergrund wahrscheinlich, dass sich ein dertartiger Brandfall wiederholt?
3.
Ist die Versorgungssicherheit vor diesem Hintergrund in Hagen sichergestellt?

4.

Gibt es im Hinblick auf die vorhandenen Netze bzw. der technischen Anlagen einen Instandhaltungsstau?

5.

Aus welchem Grund dauerte die Brandbekämpfung mehrere Stunden? Nach Pressemeldung waren nur 500 Liter CO² vorrätig, ist diese Menge ausreichend? Was unternimmt die Feuerwehr, wenn sie gleichzeitig an mehreren Stellen des Umspannwerkes den Brand bekämpfen muss?

6.

Welches Brandbekämpfungskonzept lag dem Einsatz der Feuerwehr zugrunde und ist dies ggf. überarbeitungsbedürftig?

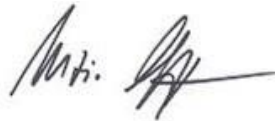
7.

Kann man abschätzen, wie hoch die Kosten für die betroffenen Unternehmen und Haushalte sind, die durch einen Stromausfall verursacht wurden?

Mit freundlichen Grüßen



Michael Eiche
Fraktionsvorsitzender



F.d.R. Martin Goege
Fraktionsgeschäftsführer



ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

01

37

Enervie

Betreff: Drucksachennummer: 0935/2016
Brand am Umspannwerk Emst

Beratungsfolge:
27.10.2016 Haupt- und Finanzausschuss



Mit Schreiben vom 13.10.2016 bittet die Fraktion der AfD im Rat der Stadt Hagen um die Beantwortung von Fragen zum Thema „Brand am Umspannwerk Emst“.

1. Wie konnte es zu dem Brand kommen und sind ggf. bauliche Brandschutzbestimmungen nicht eingehalten worden?

[Antwort ENERVIE] Am 11.10.2016 kam es gegen ca. 6.00 Uhr zu einem Brand im Umspannwerk Emst, nach erfolgten Löscharbeiten durch die Feuerwehr wurde der Brandort durch die Kriminalpolizei zunächst beschlagnahmt. Am darauffolgenden Vormittag begann die Kripo mit einem Sachverständigen der Staatsanwaltschaft die Ursachenforschung. Die Analyse des Sachverständigen wurde am Nachmittag beendet. Der Oberstaatsanwalt Dr. Pauli gab per Pressemitteilung bekannt, dass ein technischer Defekt Ursache des Brandereignisses sei. Der Brandort wurde wieder freigegeben.

Auch aus unserer Sicht liegt ein technisches Versagen vor. Eine weitere, detaillierte Untersuchung wurde bereits durch ENERVIE bei einem kompetenten Sachverständigen in Auftrag gegeben. Ein erster Termin vor Ort hat bereits stattgefunden.

Im Zuge des Anlagenneubaus 2015/2016 ist ein Brandschutzkonzept erstellt und mit der Stadt abgestimmt worden. Dies war auch Bestandteil der Baugenehmigung. Die auferlegten Brandschutzbestimmungen wurden selbstverständlich eingehalten.

2. Ist es vor dem Hintergrund wahrscheinlich, dass sich ein dertartiger Brandfall wiederholt?

[Antwort ENERVIE] Da die endgültige Analyse noch nicht abgeschlossen ist, kann auch eine abschließende Aussage an dieser Stelle nicht seriös getätigt werden. Allerdings kann man sagen, dass ein solches Brandereignis im Versorgungsgebiet der Mark-E / ENERVIE in den letzten 30 Jahren nicht in diesem Ausmaß aufgetreten ist. Da es sich innerhalb der Stromversorgung jedoch um technische Anlagen handelt, sind technische Störungen nicht mit hundertprozentiger Sicherheit auszuschließen. Vor diesem Hintergrund stehen wir in regelmäßigem Kontakt zur Hagener Feuerwehr.

3. Ist die Versorgungssicherheit vor diesem Hintergrund in Hagen sichergestellt?

[Antwort ENERVIE] Nach Ausfall des Umspannwerkes wurde unmittelbar damit begonnen, die Wiederversorgung herzustellen. Gegen 11.45 Uhr waren alle Kunden – bis auf einen Industriebetrieb mit sehr hoher Last – wieder versorgt. Es wurde dabei sehr zeitnah begonnen, eine Übergangsversorgung für diesen Industriebetrieb (Fa. Schöneweiss) zu erstellen. In diesem Zusammenhang haben wir zur Abstimmung auch umgehend und mehrfach Kontakt mit der Geschäftsführung und der Betriebsleitung aufgenommen.

Die gesamte Versorgung im Stadtgebiet Hagen wird über neun Umspannwerke sichergestellt. Sie gewährleisten für das gesamte Stadtgebiet eine hohe Versorgungssicherheit. Die durch die Störung ausgefallenen Netzteile werden zurzeit ersatzweise von vier benachbarten Umspannwerken versorgt. Ohne die im Stadtgebiet



verfügbare hohe Netzkapazität wäre eine Wiederversorgung bis 11.45 Uhr nicht möglich gewesen.

4. Gibt es im Hinblick auf die vorhandenen Netze bzw. der technischen Anlagen einen Instandhaltungsstau?

[Antwort ENERVIE] Nein, die havarierte Anlage ging erst vor einem Jahr in Betrieb.

5. Aus welchem Grund dauerte die Brandbekämpfung mehrere Stunden? Nach Pressemeldung waren nur 500 Liter CO² vorrätig, ist diese Menge ausreichend? Was unternimmt die Feuerwehr, wenn sie gleichzeitig an mehreren Stellen des Umspannwerkes den Brand bekämpfen muss?

[Antwort Feuerwehr Hagen] Zum Löschen in elektrischen Anlagen wird durch die Feuerwehr CO² eingesetzt. Denn auch nach dem Abschalten von Anlagen besteht ein erhebliches Risiko von Restspannungen und Spannungsüberschlägen. Um dies in geschlossenen Räumen sinnvoll (O₂-verdrängend) einsetzen zu können, muss es in ausreichender Menge vorhanden sein. Bis dahin beschränkten sich die Maßnahmen auf das Verhindern von weiterer Brandausbreitung.

Die Feuerwehr Hagen hält ca. 110.000 l (ca. 200 kg) CO² in verschiedenen Löschern vor, sodass auch mehrere Stellen gleichzeitig bekämpft werden können. Für das extrem seltene Fluten von solch großen Räumen ist, wie es auch im § 39 des BHKG geregelt ist, die Hilfe der Nachbarfeuerwehren erforderlich.

6. Welches Brandbekämpfungskonzept lag dem Einsatz der Feuerwehr zugrunde und ist dies ggf. überarbeitungsbedürftig?

[Antwort Feuerwehr Hagen] Brandbekämpfung in elektrischen Anlagen wird bei der Feuerwehr Hagen nach der Feuerwehrdienstvorschrift 3 und der Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehr durchgeführt.

7. Kann man abschätzen, wie hoch die Kosten für die betroffenen Unternehmen und Haushalte sind, die durch einen Stromausfall verursacht wurden?

[Antwort ENERVIE] Eine Abschätzung der durch den Stromausfall verursachten Kosten ist uns nicht möglich, da nur einzelne Netzkunden hierzu Angaben veröffentlicht haben. Der größte betroffene Industriekunde (Fa. Schöne Weiss) spricht von einem Schadensvolumen im sechsstelligen Bereich (über 100.000 EURO lt. Presseberichterstattung).

Erik O. Schulz
(Oberbürgermeister)